

# Neue Reglemente, Stiftungsstatuten usw.

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **119 (1938)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Neue Reglemente, Stiftungsstatuten usw.  
Nouveaux règlements, statuts d'institution, etc.  
Regolamenti nuovi, statuti dell' istituzione, ecc.**

---

---

**Statuten**

der

**Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft  
(S. N. G.)**

**I. Name, Dauer, Sitz und Zweck**

§ 1. Unter dem Namen

**Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (S. N. G.)  
Société Helvétique des Sciences Naturelles (S. H. S. N.)  
Società Elvetica di Scienze Naturali (S. E. S. N.)  
Societat Elvetica da las Ciencias Naturales (S. E. S. N.)**

besteht eine im Jahre 1815 gegründete Korporation von unbestimmter Dauer. Ihr Sitz ist in der Regel am Orte des jeweiligen Zentralvorstands, wenn nicht durch Senatsbeschluss anders bestimmt wird. Sie handelt als Schweizerische Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und als Nationaler Forschungsrat.

§ 2. Der Zweck der Gesellschaft ist : Förderung der Kenntnis der Natur überhaupt und der vaterländischen insbesondere, sowie Ausbreitung und Anwendung dieser Kenntnis zum Nutzen des Vaterlandes.

§ 3. Die Gesellschaft bildet den Sammelpunkt für alle kantonalen und lokalen allgemeinen naturforschenden Gesellschaften und für alle schweizerischen Fachgesellschaften, welche einzelne Zweige der Naturwissenschaften oder der Mathematik pflegen.

Die Gesellschaft sucht alle naturwissenschaftlichen Bestrebungen der Schweiz in sich zu vereinigen, insbesondere die oben genannten Gesellschaften als Zweiggeseellschaften sich anzugliedern.

§ 4. Die Gesellschaft erreicht ihren Zweck :

- a) Durch Abhaltung jährlicher Versammlungen mit wissenschaftlichen Vorträgen und Mitteilungen an wechselnden Orten des Landes.
- b) Durch Ernennung von Kommissionen zur Ausführung bestimmter Aufgaben.
- c) Durch Herausgabe und Tausch von Veröffentlichungen, sowie durch Unterhalt einer Bibliothek.

- d) Durch Verwaltung der ihr anvertrauten Naturdenkmäler, prä-historischen Stätten, Stiftungen usw.
- e) Durch Mitwirkung an internationalen naturwissenschaftlichen und mathematischen Bestrebungen.
- f) Durch Vertretung der Schweiz in internationalen Vereinigungen der Akademien, in den Unionen, sowie im internationalen Rat der wissenschaftlichen Unionen usw.

## II. Mitgliedschaft

§ 5. Mitglied der Gesellschaft kann werden, wer Kenntnisse in irgendeinem Fache der Naturwissenschaften oder der Mathematik erstrebt oder geneigt ist, an den Aufgaben der Gesellschaft mitzuwirken.

Wer als Mitglied aufgenommen zu werden wünscht, muss entweder von einer Zweiggeseellschaft oder von zwei Mitgliedern der Gesellschaft beim Zentralvorstand schriftlich angemeldet werden.

In der Anmeldung sind Vor- und Familienname, Geburtsdatum, Bürgerort, Amt oder Beruf, eventuell Spezialfach, sowie die genaue Adresse anzugeben. Ferner ist mitzuteilen, ob der Angemeldete Mitglied einer Zweiggeseellschaft (s. § 15) ist.

§ 6. Die Aufnahme der Mitglieder geschieht durch den Zentralvorstand nach vorangegangener Prüfung der Anmeldung. An jeder Mitgliederversammlung wird das Verzeichnis der seit der vorangehenden Versammlung aufgenommenen Mitglieder bekanntgegeben.

Jedem neuen Mitgliede wird seine Aufnahme durch Zusendung einer Mitgliederkarte angezeigt.

§ 7. Die Mitglieder erhalten die laufenden *Verhandlungen* unentgeltlich und geniessen auf den übrigen Veröffentlichungen Preisermässigung, sofern überhaupt eine solche besteht. Die Mitglieder haben das Recht auf unentgeltliche Benützung der Bibliothek (Stadtbibliothek in Bern).

§ 8. Jedes Mitglied entrichtet bei seiner Aufnahme eine Gebühr von Fr. 6; die Mitgliederversammlung beschliesst die Höhe des Jahresbeitrags.

Durch einmalige Einzahlung von 20 Jahresbeiträgen wird jedes Mitglied von der Aufnahmegebühr und von ferneren Jahresbeiträgen befreit. Es wird hierdurch Mitglied auf Lebenszeit.

§ 9. Die Mitgliederbeiträge sind im Februar fällig. Neueingetretene Mitglieder erhalten die Statuten, das Mitgliederverzeichnis und die *Verhandlungen* der im Jahre ihrer Aufnahme abgehaltenen Jahresversammlung.

§ 10. Mitglieder, die den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben, erhalten die *Verhandlungen* nicht mehr; verweigern sie den Beitrag

während zwei aufeinanderfolgenden Jahren, so werden sie als ausgetreten betrachtet und aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen (s. auch § 13).

§ 11. Als Ehrenmitglieder können Personen aufgenommen werden, welche sich um die vaterländische Naturkunde oder überhaupt um die Naturwissenschaften bzw. Mathematik, verdient gemacht haben. Ihre Zahl wird auf fünfzig beschränkt unter angemessener Verteilung auf die verschiedenen Disziplinen. Aufträge auf Erteilung der Ehrenmitgliedschaft müssen mit schriftlicher Begründung dem Zentralvorstand vor dem 1. März eingereicht werden. Die Ernennung erfolgt durch den Senat (s. § 30 *m*) in geheimer Wahl mit absolutem Stimmenmehr.

§ 12. Die Ehrenmitglieder, sowie die Vertreter des Bundesrates im Senat (s. § 28) haben dieselben Rechte wie die übrigen Mitglieder.

§ 13. Mitglieder, welche aus der Gesellschaft auszutreten wünschen, haben ihren Austritt dem Quästor schriftlich anzuzeigen (s. auch § 10).

§ 14. Ein Mitglied, das auf irgendeine Weise die Interessen der Gesellschaft schädigt oder dieser zur Unehre gereicht, kann aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Der Ausschluss geschieht auf Antrag des Zentralvorstands durch den Senat in geheimer Abstimmung; es sind drei Viertel der anwesenden Stimmen erforderlich. Der Ausschluss ist zulässig ohne Angabe der Gründe.

### III. Zweiggeseellschaften

§ 15. Kantonale oder lokale allgemeine naturforschende Gesellschaften, sowie schweizerische naturwissenschaftliche oder mathematische Fachgesellschaften können auf ihr Gesuch mit Empfehlung des Zentralvorstands von der Mitgliederversammlung als „Zweiggeseellschaften“ aufgenommen werden.

Dem Aufnahmegesuch sind die Statuten und das Mitgliederverzeichnis beizulegen.

§ 16. Die Zweiggeseellschaften haben das Recht, Vorschläge für die in die Gesellschaft neu aufzunehmenden Mitglieder zu machen, sich an der Mitgliederversammlung durch einen Abgeordneten vertreten zu lassen und einen ständigen Abgeordneten in den Senat zu wählen.

Denjenigen schweizerischen Fachgesellschaften, welche Zweiggeseellschaften sind, liegt die Pflicht ob, die ihrem Fach entsprechende Sektionssitzung an der Jahresversammlung zu organisieren (s. § 19).

§ 17. Der ständige Abgeordnete in den Senat, sowie dessen Stellvertreter, wird auf die Dauer von sechs Jahren ernannt; beide müssen Mitglieder der S. N. G. sein. Die Kosten der Abordnung trägt die betreffende Zweiggeseellschaft.

Die Amtsdauer der Abgeordneten beginnt zu gleicher Zeit wie diejenige des Zentralvorstands.

§ 18. Die Zweiggesellschaften haben ihre Jahresberichte jeweilen vor dem 30. April dem Zentralvorstand einzusenden; Präsidentenwechsel und allfällige Statutenänderungen sind dem Zentralvorstand sofort anzuzeigen.

#### IV. Versammlungen der Gesellschaft

§ 19. Alljährlich findet eine Versammlung der Gesellschaft statt, zu der alle Mitglieder durch Zirkular eingeladen werden.

Diese Jahresversammlung, während welcher auch die ordentliche Mitgliederversammlung (s. § 24) abgehalten wird, soll in der Regel drei Tage dauern.

An der Jahresversammlung werden allgemeine wissenschaftliche Sitzungen sowie Sektions- oder Fachsitzungen zur Pflege einzelner Zweige der reinen und angewandten Naturwissenschaften und der Mathematik abgehalten. Die allgemeinen Veranstaltungen werden durch den Jahresvorstand, die Sektions- und Fachsitzungen durch die schweizerischen Zweiggesellschaften der entsprechenden Fächer organisiert (s. § 16). Für die Durchführung der Jahresversammlung bestehen besondere Vorschriften.

§ 20. Der Ort der Jahresversammlung wechselt zwischen den verschiedenen Landesteilen. Er wird durch den Senat in der Sitzung des vorangehenden Jahres auf Antrag des Zentralvorstands bestimmt.

Die Organisation der Jahresversammlung liegt einem besondern Vorstand, dem Jahresvorstand ob. Dieser bestimmt ihren Zeitpunkt im Einverständnis mit dem Zentralvorstand.

§ 21. Der Jahresvorstand muss wenigstens drei Mitglieder zählen. Der Jahrespräsident wird durch den Senat jeweilen in dessen Sitzung des vorangehenden Jahres gewählt, und zwar für Orte, an denen sich eine Zweiggesellschaft befindet, auf deren Vorschlag hin.

Der Jahrespräsident ordnet sich die übrigen Mitglieder des Jahresvorstandes bei, in Verbindung mit der Zweiggesellschaft des betreffenden Ortes.

Der Jahrespräsident leitet die ganze Jahresversammlung mit Ausnahme der ordentlichen Mitgliederversammlung, die vom Zentralpräsidenten geleitet wird.

Über Pflichten und Rechte des Jahresvorstandes, sowie über die nähere Organisation der Jahresversammlung werden besondere Vorschriften erlassen.

§ 22. Dem Senat steht das Recht zu, ausser der Jahresversammlung andere, wissenschaftlichen Zwecken dienende Versammlungen einzuberufen.

## V. Organisation

§ 23. Die Organe der Gesellschaft sind :

Die Mitgliederversammlung.  
Der Senat.  
Der Zentralvorstand.  
Die Revisionsstelle.

### A. Die Mitgliederversammlung

§ 24. Während der Jahresversammlung findet die ordentliche Mitgliederversammlung statt.

In dringenden Fällen kann der Zentralvorstand ausserordentliche Mitgliederversammlungen einberufen.

Kann eine Versammlung nicht abgehalten werden, so ist der Zentralvorstand befugt, von sich aus die nötigen Vorkehrungen zu treffen; er hat aber der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung darüber Bericht zu erstatten.

§ 25. Die Verhandlungsgegenstände sind im Einladungsschreiben zur Mitgliederversammlung aufzuzählen.

Verhandlungsgegenstände, die nicht in diesem Einladungsschreiben stehen, können nur mit Zustimmung sämtlicher anwesender Mitglieder des Zentralvorstands sofort behandelt werden.

§ 26. Die Mitgliederversammlung beschliesst über die ihr von Senat und Zentralvorstand vorgelegten Geschäfte.

Sie wird vom Zentralpräsidenten geleitet.

Bei Abstimmungen entscheidet das relative, bei Wahlen das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder (§ 56, Al. 2, und § 57 bleiben vorbehalten).

§ 27. Der Mitgliederversammlung steht der Entscheid über folgende Senatsbeschlüsse zu :

- a) Genehmigung des Berichts des Zentralvorstands.
- b) Entgegennahme des Berichts der Rechnungsrevisoren.
- c) Genehmigung von Bericht und Jahresrechnung des Quästorats, einschliesslich der Rechnungen sämtlicher Kommissionen, Entlastung der Rechnungsführer, sowie Genehmigung des Vorschlags der Zentralkasse für das folgende Jahr.
- d) Sitz und Zusammensetzung des Zentralvorstands und der Revisionsstelle bei deren Neuwahl.
- e) Festsetzung des Jahresbeitrags.
- f) Änderung der Statuten (s. § 56).
- g) Allfällige Anträge auf Aufhebung der Gesellschaft (s. § 57—59).

Verweigert die Mitgliederversammlung einem ihr durch den Senat vorgelegten, im Einladungsschreiben erwähnten Beschluss die Genehmi-

gung, so kann im Falle der Dringlichkeit über diesen Gegenstand in einer zweiten, während derselben Jahresversammlung abzuhaltenden Geschäftssitzung gültig verhandelt und Beschluss gefasst werden, ohne dass eine schriftliche Einladung zu ergehen hat. Der Zentralvorstand bestimmt über die Dringlichkeit und gibt die Abhaltung einer zweiten Geschäftssitzung sowohl in der Mitgliederversammlung als in den Sektionssitzungen bekannt.

## B. Der Senat

§ 28. Der Senat bildet die Delegiertenversammlung der S. N. G. und ist dazu bestimmt, die Stetigkeit in der Leitung der Gesellschaft aufrechtzuerhalten. Er erledigt alle die Gesellschaft betreffenden Geschäfte, soweit nicht die Zuständigkeit des Zentralvorstands oder der Mitgliederversammlung vorgesehen ist.

Er besteht aus den Mitgliedern des jeweiligen Zentralvorstands und aller früheren Zentralvorstände, aus den Präsidenten der Kommissionen und den Abgeordneten der Zweiggeseellschaften, aus den Jahrespräsidenten des laufenden und des folgenden Jahres, aus eventuellen Delegierten anderer Körperschaften (über Rechte und Pflichten dieser Delegierten entscheidet der Senat), ferner aus Abgeordneten des Bundesrates der schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Zahl der letzteren darf ein Viertel der von der Gesellschaft bestellten Mitglieder (die Abgeordneten der Zweiggeseellschaften nicht miteingerechnet) nicht übersteigen.

Mit Ausnahme der Delegierten des Bundesrates müssen alle Mitglieder des Senats Mitglieder der S. N. G. sein.

Jedes Mitglied des Senats hat eine Stimme.

Der Zentralpräsident ist Präsident des Senats, der Zentralsekretär führt das Protokoll. Die Abgeordneten der Kommissionen und Zweiggeseellschaften können durch ihre Stellvertreter vollgültig vertreten werden; in dringendem Verhinderungsfall von beiden auch durch ein anderes Mitglied der Kommission oder Zweiggeseellschaft (das Mitglied der S. N. G. sein muss), wenn dies dem Zentralvorstand vorher angezeigt wird.

§ 29. Der Senat hält wenigstens eine ordentliche Sitzung im Jahre ab, und zwar einige Zeit vor der Jahresversammlung; er kann ausserdem vom Zentralvorstand einberufen werden, wenn dringende Geschäfte es verlangen.

§ 30. Der Senat behandelt alle die Gesellschaft betreffenden Fragen.

*Unter Vorbehalt der Genehmigung der Mitgliederversammlung* beschliesst er über die unter § 27 a—g erwähnten Geschäfte.

*Endgültig* beschliesst er :

- a) Die Weiterleitung der an die Eidgenossenschaft gerichteten Kreditbegehren der Kommissionen und Fachgesellschaften.

- b) Über den gesamten internationalen Verkehr der Gesellschaft; die Ernennung ihrer ständigen Vertreter in internationalen Vereinigungen und Komitees; die Abhaltung internationaler naturwissenschaftlicher oder mathematischer Kongresse in der Schweiz, besonders sofern hierfür öffentliche Mittel beansprucht werden sollen; die Beteiligung an ausserschweizerischen Unternehmungen und über die Belegung von Arbeitsplätzen an internationalen wissenschaftlichen Instituten seitens der Gesellschaft oder seitens der schweizerischen Eidgenossenschaft, falls hierüber vom Bundesrate ein Gutachten der S. N. G. eingeholt wird.
- c) Über die Schlichtung allfälliger Differenzen im Schosse der Gesellschaft.
- d) Über alle ihm durch den Zentralvorstand zur Begutachtung vorgelegten Fragen, sofern sie nicht unter § 27 *a—g* fallen.
- e) Die allfällige Schaffung besonderer Beamten und die Bestätigung der durch den Zentralvorstand getroffenen Wahlen der betreffenden Beamten.
- f) Die Genehmigung der Reglemente der Kommissionen und eventuelle Aufstellung besonderer Bestimmungen über dieselben; die Wahl der Mitglieder der Kommissionen (s. § 37).
- g) Über neue Unternehmungen der Gesellschaft und Einsetzung von Kommissionen, bzw. deren Aufhebung.
- h) Die Genehmigung finanzieller Beiträge an einzelne Kommissionen oder für besondere Zwecke, sofern dies nicht in der Kompetenz der Mitgliederversammlung oder des Zentralvorstands liegt (s. §§ 32 und 33).
- i) Die Aufnahme neuer Zweiggesellschaften.
- k) Die allfällige Einberufung und Anordnung besonderer, wissenschaftlichen Zwecken dienender Versammlungen der Gesellschaft (s. § 22).
- l) Den Ort der Jahresversammlung und die Wahl des Jahrespräsidenten des nächsten Jahres (s. §§ 20 und 21).
- m) Die Ernennung von Ehrenmitgliedern (s. §§ 11 und 12).
- n) Den Ausschluss von Mitgliedern (s. § 14).

Der Senat erstattet der Mitgliederversammlung schriftlich Bericht über seine endgültigen, sowie über seine unter Vorbehalt der Genehmigung der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse.

### C. Der Zentralvorstand

§ 31. Der Zentralvorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Er tritt am 1. Januar des auf seine Wahl folgenden Jahres ins Amt. Der Sitz des Zentralvorstands wechselt alle sechs Jahre.

Der Zentralvorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Sekretär, dem Quästor und dem Beisitzer.



Zur Besorgung der Bureauarbeiten ist dem Zentralvorstand ein ständiges Sekretariat beigegeben.

§ 32. Der Zentralvorstand besorgt alle Angelegenheiten der Gesellschaft, für die nicht nach den Bestimmungen dieser Statuten ein anderes Organ zuständig ist.

Er kann für ausserordentliche Ausgaben über einen Jahreskredit von 1000 Fr. verfügen.

Er vertritt die Gesellschaft nach aussen. Die rechtsgültige Unterschrift führen je zwei seiner Mitglieder kollektiv, in der Regel der Präsident oder sein Stellvertreter mit einem andern Vorstandsmitgliede zusammen.

Der Präsident oder sein Stellvertreter leitet die Sitzungen des Zentralvorstands, des Senats, der Mitgliederversammlung usw. Er besorgt im allgemeinen den Verkehr nach aussen mit den Behörden, dem Ausland, den Gesellschaftsorganen usw.

Der Sekretär oder ein vom Zentralvorstand bezeichneter Stellvertreter führt das Protokoll des Zentralvorstands, des Senats, der Mitgliederversammlung. Er hält ein genaues Verzeichnis der Mitglieder und übrigen Personalverhältnisse und teilt sich mit dem Präsidenten in die Korrespondenz. Er besorgt die Versendung der *Verhandlungen*, der Zirkulare, Mitgliederkarten und reicht zuhanden der *Verhandlungen* das Kapitel über Personalbestand ein. Ein nachgeführtes Mitgliederverzeichnis hält er zur Verfügung des Jahresvorstands.

Über die Aufgaben des Quästors siehe §§ 52 ff.

Im übrigen werden einzelne Geschäfte nach Übereinkunft verteilt.

Im Laufe des Jahres entstehende Lücken ergänzt der Zentralvorstand bis zur nächsten Mitgliederversammlung, in der eine Neuwahl getroffen wird.

§ 33. Dem Zentralvorstand liegt ob :

- a) Aufnahme neuer Mitglieder und Kenntnissgabe des Verzeichnisses der Neuaufgenommenen an die Jahresversammlung (s. § 6).
- b) Erwerb von Grundeigentum oder andern dinglichen Rechten der Gesellschaft, Annahme von Schenkungen und Vergabungen, Anlage der Gelder und Verwaltung des Archivs.
- c) Festsetzung der Besoldungen ständiger Beamten der Gesellschaft, der Entschädigungen für die Sitzungen des Senats und des Zentralvorstands und anderweitiger Honorare.
- d) Vorlage der Jahresrechnung der Gesellschaft, sowie sämtlicher Kommissionen und des Voranschlags vor den Senat.
- e) Berichterstattung und Rechnungsablage an den Senat und die Mitgliederversammlung.
- f) Berichterstattung und Rechnungsablage an den Bundesrat über die vom Bunde unterstützten Arbeiten und Veröffentlichungen.

- g)* Pflege der Beziehungen zu den Zweiggeseellschaften (s. Abschnitt III).
- h)* Begutachtung der Kommissionsreglemente und Genehmigung der Kommissionsberichte.
- i)* Vermittlung von Vorschlägen für den Ort der Jahresversammlung.
- k)* Unterstützung des Jahresvorstands bei Anordnung der Jahresversammlung.
- l)* Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung und der Abrechnung der aus der Gesellschaftskasse zu bestreitenden Ausgaben des Jahresvorstands.
- m)* Herausgabe der Verhandlungen und Nekrologe.
- n)* Genehmigung der Wahl des Bibliothekars (s. § 51), Wahl eines Abgeordneten an die Stadtbibliothek von Bern und Wahl des Archivars (s. § 49).
- o)* Wahl von Delegierten an Unternehmen, an der die S. N. G. beteiligt ist.
- p)* Einberufung der Mitgliederversammlungen und der Senatssitzungen.
- q)* Vorberatung aller den Geschäftsgang betreffenden Anträge an den Senat, sowie der Statutenänderungen, Festsetzung und Bekanntgabe des Traktandenverzeichnisses für Senat und Mitgliederversammlung, Aufstellung von Wahlvorschlägen.
- r)* Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Senats.

#### **D. Die Revisionsstelle**

§ 34. Die Mitgliederversammlung wählt gleichzeitig mit dem Zentralvorstand und für die gleiche Dauer vier Mitglieder der Revisionsstelle. In Angelegenheiten von Kommissionen mit Spezialquästoren (s. § 52) ist der Zentralquästor von Amtes wegen Mitglied der Revisionsstelle.

Ihre Aufgabe ist die Kontrolle des gesamten Rechnungswesens der Gesellschaft und ihrer Unternehmungen. Sie hat durch Einsichtnahme in die Bücher, die Belege, die Kasse und den Vermögensbestand zu erfolgen.

§ 35. Die Mitglieder der Revisionsstelle sollen in der Regel in dem Kanton wohnen, in dem der Zentralvorstand seinen Sitz hat.

#### **VI. Die ständigen Kommissionen**

§ 36. Zur Ausführung bestimmter Aufgaben oder zur Besorgung besonderer Vermögensverwaltungen oder Stiftungen kann die Gesellschaft ständige wissenschaftliche und Finanzkommissionen ernennen. (Kapitalanlage s. § 48; Buchführung und Geldverkehr s. § 52.)

§ 37. Die Mitglieder der Kommissionen werden auf deren Vorschlag nach vorheriger Fühlungnahme mit dem Zentralvorstand durch den Senat gewählt. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Ihre Wahl erfolgt drei Jahre nach derjenigen des Zentralvorstands. Die früheren Mitglieder sind wieder wählbar. Vorschläge der Kommissionen zum Ersatz der in der Zwischenzeit ausscheidenden Mitglieder werden durch den Zentralvorstand dem Senate vorgelegt. Der Zentralvorstand ist befugt, die vorgeschlagenen Kommissionsmitglieder vorgängig ihrer Wahl durch den Senat zur sofortigen Teilnahme an der Arbeit der Kommission zu ermächtigen, falls dieser eine längere Vakanz nachteilig wäre.

Die Konstituierung der Kommissionen geschieht durch diese selbst. Der Präsident ist Mitglied des Senats; die Kommission ernennt ebenfalls dessen Stellvertreter.

Der Präsident führt im Rahmen der Kompetenzen seiner Kommission die rechtsgültige Unterschrift.

Die von den Kommissionen aufgestellten und durch den Zentralvorstand geprüften Reglemente unterliegen der Genehmigung des Senats, ebenso auch spätere Reglementsänderungen.

§ 38. Sämtliche Kommissionen sollen sich auf den Titeln ihrer Veröffentlichungen als Kommissionen der S. N. G. bezeichnen.

Die Kommissionen haben je ein Exemplar ihrer eigenen, sowie der von ihnen veranlassten oder finanziell unterstützten Veröffentlichungen der Bibliothek und dem Archiv der Gesellschaft, sowie der schweizerischen Landesbibliothek einzuhändigen. Über Ausnahmefälle beschliesst der Senat.

Die Kommissionen haben ihre nicht mehr im Gebrauch stehenden Protokolle, sowie weitere, die Kommissionstätigkeit betreffende Schriftstücke und Dokumente dem Archiv zur Aufbewahrung zu übergeben.

§ 39. Die in den *Verhandlungen* zu veröffentlichenden Jahresberichte der Kommissionen sind dem Zentralvorstand vor dem 30. April einzusenden.

Die Jahresrechnungen sind dem Zentralvorstand vor dem 20. Januar einzureichen.

(Betreffend Unterschrift s. §§ 52 und 53).

§ 40. Die von der Eidgenossenschaft unterstützten Kommissionen haben ausserdem schon mit der Jahresrechnung einen Tätigkeitsbericht und einen kurzen Auszug zur Publikation im bundesrätlichen Geschäftsbericht dem Zentralvorstande zuhanden des eidgenössischen Departements des Innern einzureichen. Ebenso haben sie letzterem wenigstens ein Exemplar ihrer Veröffentlichungen zuzustellen.

Der Senat kann den Kommissionen bestimmte Beiträge für ihre Auslagen gewähren.

## VII. Internationale Verbindungen

§ 41. Der Senat wählt zwei Abgeordnete in den Internationalen Rat der wissenschaftlichen Unionen. Die Amtsdauer der Abgeordneten fällt zusammen mit der des Zentralvorstands. Der eine Vertreter ist der jeweilige Zentralpräsident, der zweite soll in der Regel aus einem anderssprechenden Landesteile sein.

(Siehe Beschlüsse *Verhandlungen* 1920, I. Teil, Seite 42.)

Die S. N. G. beteiligt sich nach Bedürfnis an den internationalen wissenschaftlichen Unionen; dafür sind Schweizer Komitees dieser Unionen gebildet worden.

## VIII. Wissenschaftliche Veröffentlichungen

§ 42. Die *Verhandlungen* der S. N. G. werden auf Ende jedes Jahres durch den Zentralvorstand publiziert. Darin soll über den Verlauf der Jahresversammlung und die dabei gehaltenen wissenschaftlichen Vorträge, über die Tätigkeit des Zentralvorstands, des Senats, der Kommissionen, der Zweiggeseellschaften und der Abgeordneten der S. N. G. in aus- und inländischen Institutionen Bericht erstattet werden. Ausserdem enthalten sie die Nekrologe verstorbener Mitglieder.

§ 43. Die *Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft* werden durch eine besondere Kommission, die „Denkschriften-Kommission“, herausgegeben.

Die *Denkschriften* sind zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Abhandlungen aus sämtlichen Gebieten der Naturwissenschaften und der Mathematik bestimmt. Abhandlungen von Mitgliedern der S. N. G. haben in der Regel den Vorzug.

Die Kommission kann Neuauflagen gedruckter oder die Herausgabe ungedruckter Werke und Abhandlungen verstorbener hervorragender schweizerischer Gelehrter veranstalten, sofern sich dafür ein grosses wissenschaftliches oder vaterländisches Interesse oder Bedürfnis nachweisen lässt. Ebenso kann sie Biographien verstorbener hervorragender schweizerischer Naturforscher und Mathematiker herausgeben.

Die Kommission kann von der Jahresversammlung oder vom Zentralvorstand zur Herausgabe weiterer, den Zwecken der Gesellschaft dienenden Druckschriften veranlasst werden.

§ 44. Von sämtlichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, sofern sie nicht von besonderen Kommissionen herausgegeben werden (s. § 38), sind wenigstens der Bibliothek der S. N. G. je zwei, dem Archiv, dem eidgenössischen Departement des Innern und der schweizerischen Landesbibliothek je ein Exemplar einzuhändigen.

Die für den Tauschverkehr nötige Zahl der Veröffentlichungen der Gesellschaft ist zur Verfügung des Zentralvorstands, bzw. des Bibliothekars der S. N. G. zu halten.

## IX. Vermögen der Gesellschaft und Rechnungsführung

### A. Vermögen und Spezialfonds

§ 45. Das Vermögen der Gesellschaft besteht :

- a) Aus dem Stammkapital.
- b) Aus den übrigen vorhandenen Wertschriften und Barmitteln.
- c) Aus den Spezialfonds, soweit sie nicht selbständigen Stiftungen oder Dritten gehören.
- d) Aus dem Archiv nebst dem zugehörigen Mobiliar.
- e) Aus dem Vorrat an Veröffentlichungen, die zum Verkauf bestimmt sind.
- f) Aus den der Gesellschaft gehörenden Naturdenkmälern, prähistorischen Stätten, andern Grundstücken, selbständigen, dauernden dinglichen Rechten, Sammlungen und dgl.

§ 46. Das Stammkapital darf nicht angetastet werden. Es wird gespiesen durch die einmaligen Beiträge der Mitglieder auf Lebenszeit (s. § 8), durch Geschenke, Legate usw.

Die Zinsen des Stammkapitals dienen zur Bestreitung der jährlichen Ausgaben der Gesellschaft.

§ 47. Nimmt die Gesellschaft Vermögenswerte entgegen, die im Rahmen des Gesellschaftszweckes einer besondern Aufgabe dienen sollen, so hat sie deren Verwaltung der Auflage gemäss zu besorgen und hierfür die in der Auflage vorgesehenen oder als zweckmässig erachteten Kommissionen zu bestellen.

Übernimmt die Gesellschaft Vermögen von Privaten oder von Stiftungen mit selbständiger Persönlichkeit nicht zu Eigentum, sondern zur Verwaltung oder Beaufsichtigung in irgendeiner Richtung, so hat sie im Umfang der übernommenen Aufgabe die Verwaltung und Aufsicht zu besorgen und hierfür die vorgesehenen oder als zweckmässig erachteten Kommissionen zu bestellen.

§ 48. Die Beschlussfassung über die Anlage der Kapitalien und Fonds der Gesellschaft in Wertpapieren ist Sache des Zentralvorstands; ausgenommen sind die Fälle, in denen durch Schenkungsbestimmungen oder durch Senatsbeschluss diese Aufgabe andern Personen übertragen worden ist.

Die Wertpapiere sollen im allgemeinen bei einer Bank mit Staatsgarantie deponiert werden; Beschlussfassung hierüber ist Sache des Zentralvorstands.

Die Ausführung dieser Beschlüsse und die Aufbewahrung der Depotquittungen ist Aufgabe des Zentralquästors und in den Ausnahmefällen der hierfür bezeichneten Personen.

(S. auch §§ 35 und 52.)

§ 49. Das Archiv besteht aus allen für die Gesellschaft und deren Kommissionen wichtigen Schriftstücken, Drucksachen, Dokumenten, Urkunden, Protokollen usw., sowie aus je einem Exemplar der wissen-

schaftlichen Veröffentlichungen der Gesellschaft und ihrer Kommissionen.

Ein vom Zentralvorstand gewählter Archivar besorgt die Instandhaltung, Fortführung und Ergänzung des Archivs; er hat ein genaues, fortlaufendes Verzeichnis der darin enthaltenen Gegenstände zu führen und das Zuwachsverzeichnis jährlich für den Druck in den *Verhandlungen* zu liefern.

§ 50. Die Beaufsichtigung der prähistorischen Stätten und Naturdenkmäler, mögen sie zum Eigentum der Gesellschaft gehören oder seien sie nur mit einer ihrem Schutz entsprechenden Dienstbarkeit belastet, wird dem Delegierten im Vorstand des Naturschutzbunds übertragen. Dieser Delegierte hat auf 30. April jedes Jahres dem Zentralvorstand einen Bericht über seine Tätigkeit und über den Zustand der vorgenannten Stätten und Denkmäler einzureichen.

§ 51. Die Bibliothek der Gesellschaft ist vom 1. Januar 1902 an, unter Wahrung des Benützungsrechtes durch die Mitglieder der Gesellschaft, der Stadtbibliothek Bern gegen eine jährliche Entschädigung von Fr. 2500 als Eigentum abgetreten worden (s. Vertrag).

Als Bibliothekar wird von der Bibliothekskommission, im Einverständnis mit dem Zentralvorstand der S. N. G., ein Angestellter der Stadtbibliothek in Bern ernannt. Ferner ernennt der Zentralvorstand einen Bevollmächtigten bei der Bibliothekskommission der Stadtbibliothek Bern gemäss Pflichtenheft. (S. *Verh.* 1928, I. Teil, S. 131.)

Der Bibliothekar erstattet dem Zentralvorstand jährlich vor dem 30. April einen Bericht, in welchem allfällige Veränderungen im Tauschverkehr, ein Verzeichnis der eingegangenen Geschenke und die Art der Verwendung des Kochfundus<sup>1</sup> Erwähnung finden sollen.

## B. Rechnungsführung (Quästoriats)

§ 52. Es ist die Aufgabe des Zentralquästors, den Zahlungsverkehr für die Gesellschaft und ihre Unternehmungen zu besorgen und die hierfür notwendigen Bücher zu führen.

Auf Beschluss des Senats können diese Aufgaben für besondere Fälle Spezialquästoren übertragen werden. Ein solcher Spezialquästor wird von der zuständigen Kommission gewählt.

Die vom Quästor zu leistenden Auszahlungen bedürfen des Visums des Präsidenten der Kommission.

Über Fälle, in denen die Einzelunterschrift des Zentralquästors genügt, wie z. B. beim Postcheck, beschliesst der Zentralvorstand.

§ 53. Die Jahresrechnungen der Gesellschaft und ihrer Unternehmungen sind, nach einer gleichmässigen Anordnung aufgestellt, auf

<sup>1</sup> Anm. : Der Kochfundus, Vermächtnis von Fr. 500 von Herrn Joh. Rud. Koch, seinerzeit Bibliothekar der Gesellschaft, vom 26. Mai 1891, ist zur Erweiterung der Bibliothek bestimmt.

Ende des Jahres abzuschliessen und müssen bis spätestens Ende März beim Zentralvorstand zuhanden der Revisionsstelle eintreffen, vorbehalten die besondern Bestimmungen über die dem eidg. Departement des Innern vorzulegenden Rechnungen. Nach der Revision und Entgegennahme durch den Zentralvorstand werden die Zusammenzüge jeder Rechnung, sowie der Bericht des Zentralquästors und der Voranschlag der Jahresrechnungen, dem Senat und der Mitgliederversammlung zur Genehmigung vorgelegt und in den *Verhandlungen* veröffentlicht.

Die Rechnungen und Belege, die dem eidg. Departement des Innern eingereicht werden, müssen von den Präsidenten der betreffenden Kommissionen unterzeichnet sein.

§ 54. Der Zentralquästor stellt jährlich auf 1. April zuhanden des Zentralvorstands, bzw. des Senates einen Voranschlag der Jahresrechnung für das nachfolgende Jahr auf; die Voranschläge der Kommissionen werden von diesen selber geregelt.

§ 55. Die vom Bund unterstützten Unternehmungen (Kommissionen, Fachgesellschaften usw.) haben ihre Jahresrechnungen mit den erforderlichen Berichten (§ 40) bis zum 20. Januar dem Zentralvorstand abzuliefern, damit sie von Revisionsstelle und Zentralvorstand bis 31. Januar verabschiedet und dem eidg. Departement des Innern eingesandt werden können.

## X. Änderung der Statuten

§ 56. Anträge auf Änderung der Statuten sind vom Zentralvorstand zu begutachten. Der Senat beschliesst darüber unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung (s. § 27 f).

Der Senat kann eine Statutenänderung nur mit Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder beschliessen. Dasselbe gilt für die Genehmigung eines solchen Beschlusses durch die Mitgliederversammlung.

Jedes Mitglied hat das Recht, Vorschläge zu Änderungen der Statuten zu machen; diese Vorschläge müssen spätestens sechs Wochen vor der Senatssitzung, in der darüber beraten werden soll, dem Zentralvorstand eingereicht werden.

## XI. Auflösung der Gesellschaft

§ 57. Ein Antrag auf Auflösung der Gesellschaft muss vom Zentralvorstand dem Senat vorgelegt werden; für dessen Entscheid ist eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln erforderlich. Zu diesem Senatsbeschluss muss die Mitgliederversammlung Stellung nehmen, wobei wieder eine Mehrheit von zwei Dritteln den Ausschlag gibt.

Wenn Senat und Mitgliederversammlung sich für Auflösung der Gesellschaft entschieden haben, veranstaltet der Zentralvorstand nach Jahresfrist eine Urabstimmung, bei der alle Mitglieder schriftlich ihr Votum abgeben können.

Entscheidet sich bei dieser Urabstimmung eine Zweidrittelsmehrheit der eingegangenen Voten für Auflösung, so ist diese rechtsgültig beschlossen.

§ 58. Wird der Antrag bei der Urabstimmung angenommen, so ist sämtlichen Mitgliedern davon Mitteilung zu machen.

Der Auflösungsbeschluss wird an den schweizerischen Bundesrat zur Genehmigung weitergeleitet.

§ 59. Im Falle der Auflösung haben die Mitglieder keinerlei Anspruch auf das Gesellschaftsvermögen.

Dasselbe muss eine der ursprünglichen Bestimmung entsprechende Verwendung erhalten, worüber der Senat unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung beschliesst.

Der Verwendungsbeschluss bedarf zu seiner Gültigkeit der Genehmigung des schweizerischen Bundesrates.

## XII. Schlussbestimmungen

§ 60. Diese Statuten treten am 1. Januar 1939 in Kraft. Mit ihrer Annahme fallen alle im Widerspruch stehenden Beschlüsse und Reglemente dahin.

Also beschlossen von der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Chur, am 27. August 1938.

Der Zentralpräsident :  
Prof. Dr. G. Senn.

Der Zentralsekretär :  
Dr. R. Geigy.

## Statuts

de la

## Société Helvétique des Sciences Naturelles (S. H. S. N.)

### I. Nom, durée, siège et but de la société

§ 1<sup>er</sup>. La

**Société helvétique des Sciences naturelles (S. H. S. N.)**

**Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (S. N. G.)**

**Società Elvetica di Scienze Naturali (S. E. S. N.)**

**Societad Elvetica da las Ciencias Naturales (S. E. S. N.)**

est une association fondée en 1815. Elle jouit de la personnalité civile. Sa durée est illimitée. Son siège social est au lieu de résidence du Comité central en charge, tant que le Sénat n'en a pas décidé autrement. Elle tient lieu d'Académie suisse des Sciences et de Conseil national de recherches.



§ 2. La Société helvétique des Sciences naturelles a pour but de travailler à l'avancement des sciences naturelles, physiques et mathématiques, spécialement en Suisse, ainsi que d'en propager l'étude et d'en multiplier les applications pour le bien du pays.

§ 3. Elle est le lien de toutes les sociétés cantonales et locales de sciences naturelles et des sociétés suisses qui se vouent à un domaine scientifique spécial.

Elle s'efforce d'unir toutes les disciplines de l'activité scientifique de Suisse concernant l'étude de la nature, et particulièrement de s'affilier les sociétés susmentionnées.

§ 4. Pour atteindre son but, la société procède comme il suit :

- a) Elle organise des sessions annuelles, avec conférences et communications scientifiques, dans différentes localités du pays.
- b) Elle nomme des commissions chargées de tâches déterminées.
- c) Elle publie des études, mémoires, etc., en fait l'échange et entretient une bibliothèque.
- d) Elle administre tout ce qui a trait aux monuments naturels, stations préhistoriques, fondations, etc., qui lui sont confiés.
- e) Elle coopère aux organisations et travaux internationaux dans le domaine des sciences naturelles, physiques et mathématiques.
- f) Elle représente la Suisse dans les associations internationales des Académies, dans les Unions internationales, dans le Conseil international des Unions scientifiques, etc.

## II. Sociétaires

§ 5. Pour devenir sociétaire, il faut s'occuper d'une branche des sciences naturelles, physiques et mathématiques, ou désirer concourir utilement au but de la société.

Pour se faire recevoir membre de la société, il faut être proposé, par écrit, au Comité central, par une société affiliée ou par deux membres de la S. H. S. N.

La demande d'admission mentionne les nom, prénom, date de naissance, commune d'origine, fonction ou profession, éventuellement le domaine scientifique préféré, ainsi que l'adresse exacte du candidat. Elle indique également s'il fait déjà partie d'une société affiliée (v. § 15).

§ 6. L'admission est prononcée par le Comité central, après examen des titres du candidat. La liste des sociétaires admis depuis l'assemblée générale administrative précédente est présentée à chaque assemblée générale. Les nouveaux sociétaires sont informés de leur admission par l'envoi d'une carte de membre.

§ 7. Les sociétaires reçoivent gratuitement les *Actes* de la société de l'année courante. Ils peuvent bénéficier d'une réduction éventuelle

de prix sur les autres publications de la société. Ils ont l'usage gratuit de la bibliothèque (qui est déposée à la Bibliothèque de la ville de Berne).

§ 8. La finance d'admission est de 6 francs; le montant de la cotisation annuelle est fixé par l'assemblée générale.

Par un versement unique correspondant à 20 cotisations annuelles, tout sociétaire est libéré des paiements annuels et devient membre à vie. Les personnes qui effectuent ce versement lors de leur entrée dans la société n'ont pas à payer la finance d'admission.

§ 9. La cotisation annuelle des membres est exigible en février. Les nouveaux membres reçoivent les statuts, la liste des membres de la société et les *Actes* de la session annuelle de l'année de leur réception.

§ 10. Les membres qui n'ont pas payé la cotisation annuelle ne reçoivent plus les *Actes*; s'ils refusent pendant deux années de suite de payer la cotisation, ils sont considérés comme démissionnaires et sont rayés de la liste des membres (v. aussi § 13).

§ 11. Les personnes qui se sont distinguées dans le domaine des sciences naturelles, physiques et mathématiques ou qui ont collaboré à l'avancement de ces sciences en Suisse peuvent être nommées membres honoraires. Le nombre des membres honoraires est limité à cinquante. Ils sont choisis de façon équitable dans les divers domaines scientifiques. Leur élection doit être proposée par écrit, avant le 1<sup>er</sup> mars, au Comité central, avec indication de leurs titres. Les membres honoraires sont nommés par le Sénat au scrutin secret et à la majorité absolue des suffrages.

§ 12. Les membres honoraires ainsi que les représentants du Conseil fédéral (v. § 28) au Sénat jouissent des mêmes droits que les autres sociétaires.

§ 13. Les membres de la société qui veulent en sortir doivent adresser leur démission écrite au trésorier (v. aussi § 10).

§ 14. Un membre qui, d'une manière quelconque, nuit aux intérêts de la société ou la déshonore, peut en être exclu. L'exclusion est proposée par le Comité central et prononcée par le Sénat au scrutin secret; pour être valable le vote doit réunir les trois quarts des voix présentes. L'exclusion peut être prononcée sans indication des motifs.

### III. Sociétés affiliées

§ 15. Les sociétés cantonales ou locales des sciences naturelles ainsi que les sociétés scientifiques suisses qui s'occupent d'une discipline spéciale peuvent, sur leur demande et sur la recommandation du Comité central, être déclarées « Sociétés affiliées » à la S. H. S. N., par décision de l'assemblée générale.

La demande d'affiliation doit être accompagnée des statuts et de la liste des sociétaires.

§ 16. Les sociétés affiliées ont le droit de présenter des candidats à la société, de se faire représenter à l'assemblée générale administrative par un délégué et de nommer un délégué au Sénat.

Les sociétés scientifiques suisses qui se vouent à un domaine particulier et qui sont sociétés affiliées de la S. H. S. N. ont l'obligation d'organiser pour la session annuelle de la S. H. S. N. la séance de section de leur discipline (v. § 19).

§ 17. Les délégués au Sénat et leurs suppléants sont nommés pour six ans. Ils doivent être membres de la S. H. S. N. Les frais de délégation sont à la charge de la société affiliée.

Le mandat des délégués coïncide avec celui du Comité central.

§ 18. Les sociétés affiliées envoient chaque année au Comité central, avant le 30 avril, leur rapport administratif de l'année écoulée; elles doivent aussi lui communiquer, sans retard, tout changement de présidence et toute modification de statuts.

#### IV. Assemblées de la société

§ 19. Chaque année a lieu une session de la société, à laquelle tous les membres sont convoqués par circulaire.

Cette session, au cours de laquelle a lieu l'assemblée générale administrative (v. § 24), dure, dans la règle, trois jours.

Elle comporte des séances scientifiques générales et des séances de section consacrées aux différentes disciplines des sciences pures et appliquées. L'organisation des séances générales de la session incombe au comité annuel, celle des séances de section aux sociétés affiliées (v. § 16). L'ordonnance de la session annuelle fait l'objet d'un règlement particulier.

§ 20. La réunion de la session annuelle a lieu successivement dans les différentes régions du pays. Le Sénat en choisit l'endroit pour l'année suivante sur la proposition du Comité central.

L'organisation de la session annuelle incombe à un comité particulier, dit Comité annuel, qui fixe la date de la session, d'accord avec le Comité central.

§ 21. Le Comité annuel compte trois membres au moins.

Son président est élu par le Sénat à la séance de l'année précédente. Cette élection a lieu sur la proposition de la société cantonale affiliée, s'il en existe une dans la région où aura lieu la session.

Le président du Comité annuel désigne les autres membres de ce comité, d'accord avec la société locale.

Il dirige la session annuelle dans son ensemble, à l'exception des séances administratives, dont la direction incombe au président central de la S. H. S. N.

Les obligations et attributions du Comité annuel ainsi que l'organisation de la session annuelle sont réglées par des prescriptions particulières.

§ 22. Le Sénat peut convoquer, outre la session annuelle, d'autres assemblées scientifiques.

## V. Organisation

§ 23. Les organes de la société sont :

L'Assemblée générale administrative.

Le Sénat.

Le Comité central.

La Commission de vérification des comptes.

### A. Assemblée générale administrative

§ 24. L'assemblée générale administrative ordinaire a lieu lors de la session annuelle.

En cas d'urgence, le Comité central peut convoquer la société en assemblées générales administratives extraordinaires.

S'il est impossible de réunir l'assemblée, le Comité central peut prendre les mesures qui lui paraissent nécessaires, sous réserve de rapport à l'assemblée suivante.

§ 25. L'ordre du jour doit être indiqué dans la convocation à l'assemblée; les objets qui n'y figurent pas ne peuvent être mis immédiatement en délibération qu'avec le consentement de tous les membres présents du Comité central.

§ 26. Dans les assemblées générales administratives la société traite les affaires que lui soumet le Sénat ou le Comité central.

L'assemblée générale est présidée par le président central.

Les décisions sont prises à la majorité relative et les élections se font à la majorité absolue des membres présents (sous réserve des § 56, al. 2, et § 57).

§ 27. L'assemblée générale administrative accepte ou refuse de ratifier les décisions suivantes, prises par le Sénat :

- a) Approbation du rapport du Comité central.
- b) Réception du rapport des vérificateurs des comptes.
- c) Approbation des comptes établis par le trésorier, y compris les comptes de toutes les commissions, quitus donné aux trésoriers, approbation du budget de la caisse centrale pour l'année suivante.
- d) Siège et composition du Comité central et de la commission de vérification des comptes, à l'occasion de leur renouvellement.
- e) Fixation du montant de la cotisation annuelle.
- f) Revision des statuts (v. § 56).
- g) Dissolution éventuelle de la société (v. §§ 57—59).

Si l'assemblée générale administrative refuse de ratifier une décision du Sénat qui lui est soumise par la lettre de convocation, un deuxième débat peut, en cas d'urgence, avoir lieu au cours de la même session. Le Comité central se prononce sur l'urgence. La convocation à cette deuxième assemblée peut être faite oralement, par avis lu à l'assemblée générale et aux séances de sections.

## B. Sénat

§ 28. Le Sénat est l'assemblée des délégués de la S. H. S. N.; il a pour mission d'assurer la continuité de la direction de la société. Il se prononce sur toutes les affaires de la société pour autant qu'elles ne sont pas de la compétence du Comité central ou de l'assemblée générale administrative.

Le Sénat se compose des membres du Comité central en charge, des membres des précédents Comités centraux, des présidents des commissions, des délégués des sociétés affiliées, du président annuel de l'année courante et de celui de l'année suivante, des délégués éventuels d'autres groupements (le Sénat statue sur les droits et les devoirs de ces délégués), ainsi que des délégués du Conseil fédéral; le nombre de ces derniers ne doit pas dépasser le quart de celui des représentants de la société, non compris les délégués des sociétés affiliées.

Tous les membres du Sénat, à l'exception des délégués du Conseil fédéral, doivent être membres de la S. H. S. N.

Chaque membre du Sénat dispose d'une seule voix.

Le Sénat est présidé par le président central; le secrétaire central tient les procès-verbaux. Les délégués des commissions et des sociétés affiliées sont valablement remplacés par leurs suppléants; si un délégué et son suppléant sont empêchés pour cause de force majeure, leur remplacement peut être fait par un autre membre de la commission ou de la société affiliée (il doit être membre de la S. H. S. N.), à condition que ce remplacement ait été préalablement annoncé au Comité central.

§ 29. Le Sénat se réunit en séance ordinaire au moins une fois par an, quelque temps avant la session annuelle de la société. Il peut aussi être convoqué en séance extraordinaire par le Comité central, lorsque les circonstances l'exigent.

§ 30. Le Sénat traite de toutes les affaires qui concernent la société.

*Sous réserve de ratification par l'assemblée générale administrative*, le Sénat a les attributions indiquées aux alinéas a—g du § 27.

*Il statue définitivement* sur les objets suivants :

- a) Il transmet à la Confédération les demandes de crédit des commissions et des sociétés affiliées.
- b) Il règle l'ensemble des relations internationales de la société; il nomme les délégués permanents dans les Unions et comités inter-

nationaux; il décide s'il y a lieu d'inviter des congrès internationaux des sciences naturelles, physiques ou mathématiques, à tenir leurs assises en Suisse, en particulier s'il est nécessaire, de faire appel à des subventions publiques; il se prononce sur la participation de la société à des entreprises scientifiques étrangères et sur la désignation des bénéficiaires des places de travail dans des instituts scientifiques internationaux, tant pour le compte de la société que pour celui du Conseil fédéral, si celui-ci demande le préavis de la S. H. S. N.

- c)* Il règle les différends qui surgissent au sein de la société.
- d)* Il se prononce sur toute affaire qui lui est présentée par le Comité central, pour autant qu'elle n'est pas déjà prévue aux alinéas *a—g* du § 27.
- e)* Il décide de la création de nouvelles charges administratives et il ratifie le choix du personnel fait par le Comité central.
- f)* Il approuve le règlement des commissions et les dispositions particulières qui les régissent. Il nomme les membres des commissions (§ 37).
- g)* Il se prononce sur les nouvelles entreprises de la société et sur la création ou la suppression des commissions.
- h)* Il fixe les subventions de la société aux commissions ou en dispose dans un but déterminé, pour autant que cela n'est pas dans la compétence de l'assemblée générale administrative ou de celle du Comité central (v. §§ 32 et 33).
- i)* Il admet les nouvelles sociétés affiliées.
- k)* Il convoque et organise, le cas échéant, des sessions scientifiques extraordinaires de la société (v. § 22).
- l)* Il désigne le lieu de la session annuelle et il élit le président annuelle pour l'année suivante (v. §§ 20 et 21).
- m)* Il nomme les membres honoraires (v. §§ 11 et 12).
- n)* Il se prononce sur l'exclusion des membres (v. § 14).

Le Sénat rend compte par écrit à l'assemblée générale administrative des décisions qu'il a prises dans sa compétence ainsi que de celles qui exigent, pour être valables, la ratification de l'assemblée.

### C. Comité central

§ 31. Le Comité central est nommé par l'assemblée générale administrative pour six ans. Il entre en fonctions le 1<sup>er</sup> janvier qui suit son élection. Le siège du Comité central change tous les six ans.

Le Comité central se compose de cinq membres : un président, un vice-président, un secrétaire, un trésorier et un membre adjoint.

Un secrétariat permanent est adjoint au Comité central pour assurer le travail de bureau.

§ 32. Le Comité central est chargé de la direction de toutes les affaires qui ne sont pas statutairement du ressort d'un autre organe.

Il dispose pour ses dépenses extraordinaires d'un crédit annuel de 1000 francs.

Il représente la société vis-à-vis des tiers. La signature sociale est collectivement possédée par deux de ses membres, en principe le président ou son remplaçant, avec un autre membre du comité.

Le président ou son remplaçant dirige les séances du Comité central, du Sénat, de l'assemblée générale administrative, etc. De manière générale, il assure les relations avec les autorités, l'étranger, les organes de la société, etc.

Le secrétaire central, ou un remplaçant désigné par le Comité central, tient le procès-verbal des séances du Comité central, du Sénat et de l'assemblée générale administrative. Il tient à jour la liste des membres et les autres états nominatifs. Il seconde le président dans le travail de correspondance. Il assure l'envoi des *Actes*, des circulaires, des cartes de membres. Il établit pour les *Actes* les états nominatifs des organes de la société. Il tient à la disposition du Comité annuel une liste exacte des membres.

Les obligations du trésorier sont définies aux §§ 52 et suivants.

Les tâches non prévues ci-dessus sont réparties à l'amiable.

Le Comité central repourvoit lui-même aux vacances qui peuvent se produire dans son sein au cours de l'année, mais seulement pour une période allant jusqu'à la prochaine assemblée annuelle, qui procède alors à l'élection définitive.

§ 33. Les attributions du Comité central sont en outre les suivantes :

- a) Il prononce l'admission de nouveaux membres et en donne la liste lors de la session annuelle (v. § 6).
- b) Il acquiert des biens au nom de la société ainsi que des droits réels, accepte des donations, place les fonds et administre les archives.
- c) Il fixe les appointements des employés permanents de la société, les indemnités pour les séances du Sénat et du Comité central, ainsi que tous autres honoraires.
- d) Il présente au Sénat les comptes annuels de la société et des diverses commissions, ainsi que le budget.
- e) Il fait rapport sur sa gestion et soumet les comptes au Sénat et à l'assemblée générale administrative.
- f) Il fait rapport au Conseil fédéral sur les publications et travaux subventionnés par la Confédération, et lui soumet les comptes.
- g) Il pourvoit aux relations avec les sociétés affiliées (v. chapitre III).
- h) Il donne son avis sur les règlements des diverses commissions et approuve les rapports de celles-ci.

- i)* Il transmet les propositions relatives au siège de la session annuelle.
- k)* Il seconde le Comité annuel dans l'organisation de la session annuelle.
- l)* Il approuve le procès-verbal de la session annuelle et fixe la quote-part des frais du Comité annuel incombant à la société.
- m)* Il publie les *Actes* et les notices nécrologiques.
- n)* Il ratifie la nomination du bibliothécaire (v. § 51), il nomme le mandataire de la S. H. S. N. auprès du Comité de la Bibliothèque de la ville de Berne, ainsi que l'archiviste (v. § 49).
- o)* Il nomme les délégués aux entreprises auxquelles participe la S. H. S. N.
- p)* Il convoque les assemblées générales administratives de la société et les séances du Sénat.
- q)* Il préavise sur toutes les propositions à soumettre au Sénat, ainsi que sur la revision des statuts; il fixe et publie l'ordre du jour des séances du Sénat et des assemblées générales administratives; il arrête les propositions pour les élections.
- r)* Il exécute les décisions prises par l'assemblée générale administrative et par le Sénat.

#### **D. Commission de vérification des comptes**

§ 34. L'assemblée générale administrative nomme, en même temps que le Comité central et pour la même durée, quatre commissaires vérificateurs des comptes. Le trésorier central est membre, de droit, de la commission de vérification des commissions qui ont un trésorier distinct de celui du Comité central (v. § 52).

La commission de vérification des comptes vérifie tous les comptes de la société et de ses entreprises, par l'examen des livres, des pièces comptables, de la caisse et de l'état de la fortune.

§ 35. Dans la règle, les membres de la commission de vérification des comptes doivent habiter dans le canton où se trouve le siège du Comité central.

#### **VI. Commissions permanentes**

§ 36. La société nomme des commissions scientifiques ou financières permanentes en vue de l'accomplissement de tâches déterminées ou de la gestion de fondations ou de biens spéciaux. (Placement des capitaux, v. § 48; tenue des livres et trésorerie, v. § 52.)

§ 37. Les membres des commissions sont nommés par le Sénat sur la proposition des commissions et après qu'elles ont pris contact avec le Comité central. Le mandat des commissions est de six ans. Leur



élection a lieu trois ans après celle du Comité central. Les commissions sont rééligibles. Si un siège devient vacant au cours de l'exercice, les propositions de remplacement formulées par les commissions sont soumises au Sénat par le Comité central. Celui-ci peut autoriser les candidats proposés pour une élection complémentaire à participer immédiatement aux travaux de la commission, si une vacance trop prolongée était préjudiciable.

Les commissions se constituent elles-mêmes; leur président est membre du Sénat; elles désignent aussi le suppléant de leur président.

Le président engage valablement la commission par sa signature, dans les limites de ses compétences.

Les règlements établis par les commissions doivent, après examen par le Comité central, être soumis à l'approbation du Sénat; il en est de même des modifications qui y sont apportées.

§ 38. Toutes les publications faites par les commissions doivent porter la mention : « Publié par la commission . . . . de la Société helvétique des Sciences naturelles ».

Les commissions remettent à la bibliothèque et aux archives de la société, ainsi qu'à la Bibliothèque nationale, un exemplaire de leurs publications et de celles qui se font sous leurs auspices ou qu'elles subventionnent. Le Sénat décide des dérogations.

Les commissions déposent dans les archives les procès-verbaux dont elles n'ont plus besoin ainsi que les autres écrits ou documents relatifs à leurs travaux.

§ 39. Les rapports annuels des commissions, destinés à être publiés dans les *Actes*, sont présentés au Comité central avant le 30 avril.

Les comptes sont remis au Comité central avant le 20 janvier. (Pour les signatures, v. §§ 52 et 53.)

§ 40. Les commissions subventionnées par la Confédération doivent en outre présenter au Comité central, pour la fin de l'année, un rapport sur leurs travaux, accompagné des comptes détaillés destinés au Département fédéral de l'Intérieur. Elles y joignent un résumé destiné à être publié dans le rapport fédéral de gestion. De même, elles remettent à ce Département un exemplaire, au moins, de leurs publications.

Le Sénat peut allouer aux commissions des crédits pour leurs débours.

## VII. Relations internationales

§ 41. Le Sénat nomme deux délégués au Conseil international des Unions scientifiques. Le mandat des délégués commence et prend fin avec celui du Comité central. L'un des délégués est le président central en charge, le second doit être choisi, en principe, dans une partie du pays parlant une autre langue que celle du premier délégué (voir les décisions à ce sujet : *Actes* 1920, I<sup>re</sup> partie, p. 42).

La S. H. S. N. participe suivant les nécessités aux Unions scienti-

fiques internationales. Dans ce but elle crée des comités suisses de ces Unions.

### VIII. Publications scientifiques

§ 42. Les *Actes* de la S. H. S. N. sont publiés, à la fin de chaque année, par le Comité central. Ils contiennent un compte rendu de la session annuelle et les conférences scientifiques qui y ont été présentées, les rapports sur l'activité du Comité central, du Sénat, des commissions, des sociétés affiliées et des délégués de la S. H. S. N. au sein des institutions suisses et étrangères, ainsi que les notices biographiques de membres décédés.

§ 43. Les *Mémoires de la Société helvétique des Sciences naturelles* sont publiés par une commission spéciale, dite « Commission des Mémoires ».

Ces *Mémoires* sont destinés à la publication de travaux scientifiques dans tous les domaines des sciences naturelles, physiques et mathématiques. La publication des travaux de membres de la S. H. S. N. a le pas sur d'autres.

La commission peut procéder à la réimpression, ou à la publication posthume, de travaux inédits de savants suisses éminents, si ces travaux sont particulièrement intéressants au point de vue scientifique ou national. La commission peut également publier la biographie de savants suisses décédés.

L'assemblée générale administrative ou le Comité central peuvent charger la commission de faire d'autres publications conformes aux buts de la société.

§ 44. Chacune des publications scientifiques de la société, pour autant qu'elles n'émanent pas de commissions spéciales (v. § 38), est remise, à deux exemplaires pour le moins, à la Bibliothèque de la S. H. S. N.; il en est déposé en outre un aux Archives, un au Département fédéral de l'Intérieur et un à la Bibliothèque nationale. Le nombre d'exemplaire nécessaire aux échanges est tenu à la disposition soit du Comité central, soit du bibliothécaire de la S. H. S. N.

### IX. Biens de la société et trésorerie

#### A. Biens de la société et fonds spéciaux

§ 45. Les biens de la société comprennent :

- a) Le fonds capital.
- b) Les autres biens de la société en espèces ou en titres.
- c) Les fonds spéciaux ne constituant pas des fondations distinctes ou n'appartenant pas à un tiers.
- d) Les archives et le mobilier.
- e) La réserve des publications destinées à la vente.
- f) Les monuments naturels, stations préhistoriques et autres biens immobiliers, droits réels permanents, collections, etc.

§ 46. Le fonds capital, qui est inaliénable, est alimenté par les versements des membres à vie (v. § 8), par des dons, des legs, etc.

Les intérêts du fonds capital sont affectés aux dépenses annuelles de la société.

§ 47. La société accepte, dans le cadre de son activité, des biens qu'elle administre conformément à leur destination. Elle nomme à cet effet les commissions prévues par l'acte de donation ou celles qu'elle juge utile d'instituer.

La gérance des biens remis à la société, non pas en propriété mais à fin d'administration ou de surveillance, est assurée par les commissions prévues par le donateur ou par celles qui sont nommées à cet effet.

§ 48. Le Comité central décide du placement des capitaux et des fonds de la société, exception faite des cas où le placement est confié à d'autres personnes par une décision du donateur ou du Sénat.

Les titres sont déposés, en principe, dans une banque jouissant de la garantie de l'Etat; le Comité central prend les décisions à ce sujet.

Le trésorier central, ou les personnes désignées dans des cas particuliers, exécutent ces décisions; elles ont la garde des certificats de dépôt.

(V. aussi §§ 35 et 52.)

§ 49. Les Archives comprennent tous les écrits, imprimés, documents, procès-verbaux et autres pièces importantes concernant la société et ses commissions, ainsi qu'un exemplaire de chacune des publications faites par la société et par ses commissions.

Un archiviste nommé par le Comité central entretient, surveille et complète les Archives; il tient à jour le catalogue exact des objets conservés et établit annuellement, pour être publié dans les *Actes*, une liste des nouvelles acquisitions.

§ 50. La surveillance des monuments naturels et des stations préhistoriques appartenant à la société ou confiés à sa garde en vertu de servitudes, incombe au délégué de la société au Comité de la « Ligue suisse pour la protection de la nature ». Chaque année, pour le 30 avril, ce délégué présente au Comité central un rapport sur son activité et sur l'état de ces monuments et de ces stations.

§ 51. La bibliothèque de la société a été cédée à la Bibliothèque de la ville de Berne le premier janvier 1902 moyennant une indemnité annuelle de 2500 francs et sous réserve du droit de libre usage en faveur des membres de la société (v. la convention y relative).

Le comité de la Bibliothèque de la ville de Berne et le Comité central s'entendent pour nommer un bibliothécaire, choisi parmi les fonctionnaires de cette bibliothèque. En outre, le Comité central nomme un mandataire auprès du comité de la Bibliothèque de la ville de Berne.

Sa tâche est précisée dans un cahier des charges (voir *Actes* 1928, 1<sup>re</sup> partie, p. 131).

Le bibliothécaire présente chaque année au Comité central, avant le 30 avril, un rapport mentionnant les changements survenus dans le service des échanges, la liste des dons reçus, et renseignant sur l'emploi du Fonds Koch.<sup>1</sup>

## B. Comptabilité

§ 52. Le trésorier central préside au mouvement des fonds de la société et de ses entreprises; il tient à cet effet les livres nécessaires.

Dans certains cas, le Sénat peut confier ces tâches à des trésoriers de commission; ils sont nommés par la commission que cela concerne.

Les factures et assignations payées par le trésorier doivent porter le visa du président de la commission.

Le Comité central fixe les cas dans lesquels le trésorier signe seul (chèques postaux, etc.).

§ 53. Les comptes annuels de la société et de ses entreprises, établis suivant un mode uniforme, doivent être arrêtés à la fin de l'année et parvenir au Comité central à la fin de mars au plus tard. Celui-ci les soumet à la commission de vérification des comptes; ceci sous réserve des dispositions spéciales relatives aux comptes qui doivent être présentés au Département fédéral de l'Intérieur. Après la revision et l'approbation de ces comptes par le Comité central, les résumés de ces comptes ainsi que le rapport du trésorier central et le projet de budget sont soumis pour approbation au Sénat et à l'assemblée générale administrative, puis publiés dans les *Actes*.

Les comptes et pièces comptables qui doivent être soumis au Département fédéral de l'Intérieur sont signés par les présidents des commissions correspondantes.

§ 54. Le trésorier central présente le premier avril au Comité central, et par lui au Sénat, un projet de budget pour l'année suivante. Les commissions établissent elles-mêmes leur budget.

§ 55. Les entreprises subventionnées par la Confédération (commissions, sociétés spécialisées, etc.) remettent au Comité central, avant le 20 janvier, leurs comptes annuels et les rapports statutaires (v. § 40) afin qu'ils puissent être examinés par la commission de vérification des comptes et par le Comité central, puis transmis au Département fédéral de l'Intérieur avant le 31 janvier.

## X. Revision des statuts

§ 56. Toute proposition de modification des statuts est soumise à la délibération préalable du Comité central. Le Sénat se prononce

---

<sup>1</sup> Le Fonds Koch est un legs de fr. 500 du 26 mai 1891, de J.-R. Koch, ancien bibliothécaire de la société. Ce legs est destiné à l'accroissement de la bibliothèque.

sous réserve de ratification par l'assemblée générale administrative (v. § 27 f).

Pour être valables, les modifications ou compléments aux statuts doivent réunir les deux tiers au moins des voix des membres présents tant au Sénat qu'à l'assemblée générale administrative.

Tout sociétaire a le droit de faire des propositions entraînant une révision des statuts; toute proposition dans ce sens est soumise au Comité central six semaines au moins avant la séance du Sénat qui doit les discuter.

## **XI. Dissolution de la société**

§ 57. Toute proposition de dissolution de la société doit être soumise au Sénat par le Comité central; elle est votée par le Sénat à la majorité d'au moins les deux tiers. L'assemblée générale administrative doit ratifier cette décision du Sénat, également à la majorité des deux tiers.

Lorsque le Sénat et l'assemblée générale administrative ont décidé la dissolution de la société, le Comité central organise un plébiscite après un an de délai. Tous les membres sont appelés à exprimer leur vote par écrit.

La dissolution n'est valablement acquise qu'à une majorité des deux tiers des voix exprimées.

§ 58. Si ce plébiscite décide la dissolution, tous les membres doivent en être informés.

La décision de dissolution doit être approuvée par le Conseil fédéral.

§ 59. En cas de dissolution, les biens de la société ne reviennent pas aux sociétaires.

Sous réserve de ratification par l'assemblée générale administrative, le Sénat les affecte à un emploi conforme à leur destination primitive.

Cette décision doit être ratifiée par le Conseil fédéral.

## **XII. Dispositions finales**

§ 60. Les présents statuts entrent en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1939. A partir de ce moment, toutes décisions et dispositions réglementaires contraires à ces nouveaux statuts sont abrogées.

---

Ainsi décidé par l'assemblée générale administrative de la Société helvétique des Sciences naturelles à Coire, le 27 août 1938.

Le président central :  
Prof. Dr G. Senn.

Le secrétaire central :  
Dr R. Geigy.

## **Vertrag zwischen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (S. N. G.) und dem Schweizerischen Bunde für Naturschutz (S. B. N.)**

Um die in der Schweiz bestehenden Bestrebungen, welche sich den Schutz der Naturobjekte unseres Landes zum Ziele gesetzt haben, möglichst zusammenzufassen, sowie um Doppelspurigkeit und gegensätzliches Vorgehen zu vermeiden, haben die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (S. N. G.), gegründet 1815, und der Schweizerische Bund für Naturschutz (S. B. N.), gegründet 1909, folgenden Vertrag abgeschlossen :

1. Die S. N. G. hebt die von ihr im Jahre 1906 bestellte Schweizerische Naturschutzkommission (S. N. K.) auf und überträgt deren Rechte und Pflichten dem S. B. N., und zwar unter folgenden Bedingungen :
2. Der S. B. N. betrachtet die in seinen Statuten (s. § 1 der „Richtlinien“ vom 17. Dezember 1938) verankerte Konsultative Kommission als die Vertretung sowohl der S. N. G. als auch der Kantone und deren Naturforschenden Gesellschaften und wird sie jeweilen anfang Jahres zu gemeinsamer Beratung von Naturschutzfragen allgemeiner Natur, sowie von speziellen kantonalen Wünschen und Anregungen einberufen (s. § 2 der „Richtlinien“).
3. Der S. B. N. erklärt, dass er die Bestimmungen über die Rechte und die Zusammensetzung der Konsultativen Kommission, wie sie in den „Richtlinien“ für diese Kommission vom 17. Dezember 1938 festgesetzt worden sind, nicht ohne deren Zustimmung ändern werde.
4. Der S. B. N. verpflichtet sich, ein Mitglied seines Vorstandes jeweilen aus der Mitte der drei von der S. N. G. in die Konsultative Kommission abgeordneten Delegierten zu wählen. Diesem in den Vorstand gewählten Delegierten liegt insbesondere die Erfüllung der laut § 50 der Statuten der S. N. G. früher der S. N. K. zugeordneten Pflichten ob.
5. Die S. N. G. nimmt eine Vertretung des S. B. N. durch zwei Delegierte in ihren Senat auf, deren einer durch den S. B. N., der andere durch die in der Konsultativen Kommission vertretenen Kantonalen Naturschutzkommissionen (K. N. K.) zu ernennen ist.
6. Die Delegierten der S. N. G. und des S. B. N. müssen Mitglieder der Organisation sein, in welche sie delegiert werden.
7. Geschäfte und Archiv der bisherigen S. N. K. werden durch den S. B. N. übernommen. Immerhin bleibt das Archiv der S. N. K. Eigentum der S. N. G. und ist so lange gesondert zu verwalten, bis der Zentralvorstand der S. N. G. dem S. B. N. andere Weisung erteilt.
8. Für den Fall, dass Auffassungsverschiedenheiten, welche durch direkte Verhandlungen nicht behoben werden können, zutage

treten sollten, verpflichten sich die beiden Vertragschliessenden, sich aller Pressefehde und allen Prozessierens zu enthalten. Sie werden es einem Schiedsgericht anheimstellen, eine Regelung der strittigen Punkte zu treffen, welche im Interesse der Naturschutz-tätigkeit wünschenswert ist. In dieses Schiedsgericht wählt jede Partei einen Vertreter. Es besteht ausserdem noch aus einem Obmann, welcher durch den Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern ernannt wird.

9. Dieser Vertrag tritt am 1. Januar 1939 in Kraft und wird auf drei Jahre fest geschlossen. Er bleibt über diesen Zeitpunkt hinaus weiter in Kraft, falls er nicht durch den einen oder den andern der Vertragschliessenden durch sechsmonatliche Kündigung auf das Ende eines Kalenderjahres gelöst wird.

*Basel*, den 12. Dezember 1938.

Für die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft,  
Der Zentralpräsident : Der Sekretär :  
*G. Senn.* *R. Geigy.*

*Solothurn*, den 12. Dezember 1938.

Für den Schweizerischen Bund für Naturschutz,  
Der Präsident : Der Sekretär :  
*A. Pfaehler.* *J. Büttikofer.*

**Contrat entre la Société helvétique des Sciences naturelles  
(S. H. S. N.) et la Ligue suisse pour la Protection de la Nature  
(L. S. P. N.)**

Dressé le 12 décembre 1938

Pour coordonner, dans la mesure du possible, les efforts des diverses sociétés suisses qui s'occupent de la protection de la nature, pour éviter tout double emploi et diminuer les risques de conflits, la Société Helvétique des Sciences Naturelles, fondée en 1815, et la Ligue suisse pour la Protection de la Nature, qui date de 1909, ont fait le contrat suivant :

- 1° La S. H. S. N. déclare dissoute la « Commission suisse pour la Protection de la Nature », créée par elle en 1906. Elle transfère à la L. S. P. N. les droits et devoirs de la dite commission, aux conditions suivantes :
- 2° La L. S. P. N. reconnaît par ses statuts la Commission consultative comme représentant la S. H. S. N., les cantons et les sociétés cantonales des sciences naturelles (voir § 1 des « Directives » du 17 décembre 1938). Cette commission est convoquée par la L. S. P. N. au début de l'année pour délibérer sur des questions relatives à la protection de la nature en général et s'occuper des vœux et propositions que présenteront les délégués des cantons (voir § 2 des « Directives »).

- 3° La L. S. P. N. déclare ne pas modifier sans l'approbation de la Commission consultative les clauses relatives aux droits et à la composition de celle-ci, telles qu'elles figurent dans les « Directives » établies à l'usage de cette commission en date du 17 décembre 1938.
- 4° La L. S. P. N. s'engage à nommer dans son comité un des trois membres de la S. H. S. N. appartenant à la Commission consultative. Ce délégué de la S. H. S. N. au comité de la L. S. P. N. doit s'acquitter avant tout des obligations formulées au § 50 des statuts de la S. H. S. N., obligations qui étaient celles de la Commission suisse pour la Protection de la Nature.
- 5° La S. H. S. N. accepte dans son Sénat deux délégués de la L. S. P. N. L'un d'eux est nommé par la L. S. P. N., l'autre par les commissions cantonales (C. C. P. N.) représentées dans la Commission consultative.
- 6° Les représentants de la S. H. S. N. et de la L. S. P. N. doivent être membres de la société dans laquelle ils sont délégués.
- 7° Les affaires administratives de l'ancienne « Commission suisse pour la Protection de la Nature » (C. S. P. N.) sont reprises par la L. S. P. N. Les archives de cette commission demeurent cependant la propriété de la S. H. S. N. et seront administrées à part, aussi longtemps que le Comité central de la S. H. S. N. n'en a pas décidé autrement.
- 8° Au cas où surgiraient entre elles des divergences d'opinions qui ne pourraient être levées par voie directe, les parties contractantes s'engagent à s'abstenir de toute campagne de presse et de tout procès. Elles confieront à un tribunal d'arbitrage de trois membres le soin de régler les questions en litige, dans un sens favorable à la protection de la nature. Chaque partie nomme un arbitre, le troisième, qui a la charge de président, est nommé par le chef du Département de l'Intérieur.
- 9° Le présent contrat entre en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1939. Il est conclu pour trois ans. Il conserve force de loi au delà de ce terme aussi longtemps que l'une ou l'autre des parties contractantes n'aura pas demandé sa résiliation. Celle-ci doit être annoncée six mois à l'avance et coïncider avec la fin de l'année du calendrier.

Bâle, le 12 décembre 1938.

Pour la Société helvétique des Sciences naturelles,	
Le président central :	Le Secrétaire central :
<i>G. Senn.</i>	<i>R. Geigy.</i>

Soleure, le 12 décembre 1938.

Pour la Ligue suisse pour la Protection de la Nature,	
Le Président :	Le Secrétaire :
<i>A. Pfaehler.</i>	<i>J. Büttikofer.</i>